

Generalübersicht der *Philydrus*-Arten Europas und der Mittelmeerfauna

von

A. Kuwert in Wernsdorf.

Vorbemerkung.

Die *Philydrus*-Arten der europäischen Fauna sind wegen der großen Aehnlichkeit untereinander und ihrer deshalb schwierigen Auseinanderhaltung weniger genau durchforscht, als man bei der durchschnittlichen Größe der Thiere für möglich halten sollte. Da selbst die Bildung des Mesosternalkiels in den einzelnen Species ziemlich variabel ist, die unterseitliche Reihenpunktirung der Flgd. allen Thieren gemein ist, die Formation der Leibringe keinen Anhalt für die Bestimmung gewährt, die Färbung mancher Species auf ihrer Oberseite stark variiert, so muß die Unterscheidung der Arten sich vornehmlich auf die äußere Form, die Größe, die Punktirung, sowie besonders auf die Färbung und Behaarung der Extremitäten stützen, soweit nicht andere unterscheidende Merkmale vorliegen. Dafs Rey, von dessen schöner Arbeit über die Hydrophiliden die *Philydren* wohl der schwächste Theil sein dürften, sogar bei den beschriebenen französischen Arten das vorhandene Material nicht ganz zu sichten im Stande war, gesteht er aufser an anderen Stellen auch bei *Phil. melanocephalus* pag. 54 indirect selbst zu, wenn er sagt: La présente espèce donne lieu, elle même, à plusieurs races, dont on fera, sans doute, plustard autant d'espèces distinctes etc. — Dafs in Folge dieser Bestimmungserschwernisse große Verwirrung in der Benennung stattfinden mußte, ist selbstverständlich. Und so ist es denn vollständig unmöglich zu erkennen und wird sich kaum je feststellen lassen, welche von den unter dem Namen *grisescens* von den Autoren zusammengeworfenen Arten ein jeder von ihnen beschrieben hat oder beschreiben gewollt hat, zumal auch *ferrugineus* Küst. vielfach fälschlich zu *grisescens* gezogen ist, wiewohl die erste Art durch die ganz dunkelen Schenkel gekennzeichnet wird. Es müßte, um vollständige Klarheit zu schaffen, der Monograph in die glückliche Lage versetzt werden, die Typen von Gyllenhal, Audouin, Bedel, Marsham, Laporte, Marseul, Thomson etc.

gleichzeitig zur Hand zu haben. In jedem Falle jedoch habe ich mich bemüht, zur Klärung der Verwirrung beizutragen und hoffe, daß die mit der Bestimmungstabelle der Hydrophiliden später erscheinende Arbeit, von welcher ich nachstehend einen kurzen, gedrängten Auszug gebe, wesentlich das Erkennen der Species des Genus *Philhydrus* befördern wird. Wo, wie unter 3 a β mehrere Species aufgezählt werden, ist das ausschlaggebende Kennzeichen der Art immer zuerst erwähnt. Für den *grisescens* Küst., welcher bei Berlin sehr häufig zu sein scheint, mußte ich, da *grisescens* Gyll. für ein anderes Thier bestehen bleiben muß, eine andere Benennung wählen und habe die Art *berolinensis* genannt. Der bei den *Helochares*-Arten niemals fehlende rundliche kleine Ausschnitt am letzten Hinterleibsringe fehlt bei den *Philhydrus*-Arten immer; nur bei *suturalis* Sharp findet sich eine Andeutung davon. Ebenso ist das bei dem Genus *Helochares* fast immer in der Mitte gedrückte und stärker punktirte Kinn bei den *Philhydrus*-Arten niemals in der Mitte vertieft oder gedrückt und meistens schwach oder gar nicht punktiert.

I. Subgenus: *Philhydrus* i. sp.

Thorax an den Seiten mit zwei gegen den Seitenrand senkrechten Reihen oder Schwärmen größerer Punkte, dem einen in der Nähe des Vorderrandes, dem anderen hinter der Mitte.

A. Flügeldecken ohne Spur von größeren, unregelmäßigen Punktreihen zwischen der Punktirung derselben, hinten stets ohne hier und dort zu Reihen geordnete Punktirung. Palpen ganz gelbroth. Länge 0.005 m., Breite 0.003 m. Norwegen, Mark, Frankreich, Norditalien.

(*nigricans* Thoms. 1860.) 1. *frontalis* Er. 1837.

B. Flgd. bei näherer Besichtigung stets mit 2 bis 4 deutlichen, größeren, unregelmäßigen Punktreihen (mit denen nicht die transparenten Punktreihen der Unterseite zu verwechseln sind).

a. Flgd. gelb, rothgelb, gelbroth, braungelb, graugelb, nie schwarz oder pechfarbig oder dunkel, immer heller gefärbt.

I. Schenkel wenigstens auf der Vorderseite immer einfarbig dunkel, schwarz oder pechfarbig oder dunkelbraun und meistens fein haarig befilzt, mit unbefilzter, meistens blasserer Kniespitze.

a. Mit schwarzer Stirne oder schwarzem Kopfe, sonst rothgelb. Flgd. ziemlich vorne am breitesten.

1. 2tes Palpenglied auf beiden Seiten verdunkelt. Käfer röthlich gelb oder braungelb, hinter dem Thorax am breitesten.
Länge 0.0060 m., Breite 0.0035 m. Nord- u. Mitteleuropa.
melanocephalus Zetterst., *melan.* var. a Muls. 2. *testaceus* Fabr.
2. 2tes Palpenglied nur auf der unteren Seite verdunkelt. Punkt-
reihen der Unterseite der Flgd. oben als dunkle Linien kennt-
lich, sonst dem vorigen gleich.
Holland, Mahnsfelder Salzsee. var. *lineatus* Kuw.
- b. Kopf, wie der übrige Körper, röthlich oder kaum
dunkler, 2tes Palpenglied nicht verdunkelt. Flgd.
in der Mitte am breitesten.
1. Ganz röthlich gelbbraun. Unterseite schwarz, Kniee braun-
roth, Schenkel meistens etwas transparent bräunlich. Seiten-
ränder der Flgd. meistens etwas durchscheinend.
Länge 0.0052 m., Breite 0.0030 m. Oesterreich, Ungarn,
Curland, Ostpreußen. *grisescens* pars auct. et
in collectionibus. 3. *ferrugineus* Küst.
2. Ganz roth oder gelbroth. Schenkel schwarz mit rothen
Knieen. Gröfser.
Länge 0.0060 m., Breite 0.0035 m. Ungarn.
var. *rubicundus* Kuw.
- c. Mit dunkler Stirne oder dunklem Kopfe und dunkler
Prothoraxscheibe.
1. Flgd. roth oder braunroth. Palpen ganz gelb. Schulterbeule
schwarz. Flgd. stark glänzend. Schenkel auf der Rückseite
mit gelbem Längsfleck, auf der Vorderseite dunkel. Kurzoval.
Länge 0.0045—50 m., Breite 0.0028 m. Portugal, Spanien.
4. *hispanicus* Kuw.
2. Flgd. rothgelb, etwas weniger glänzend, mit fein schwarzer
Naht, mit oder ohne schwarze Schulterbeule. Letztes Palpen-
glied schwach dunkelspitzig. Stärker punktirt, wie der vorige.
Gerundet oval. Schenkel schwarz.
Länge 0.0045 m., Breite 0.0028 m. Caucasus, Lenkoran
(Ungarn?). 5. *caspius* Reitt. i. l.
- II. Schenkel ganz gelb oder hellbräunlich, wie die
ganzen Beine.
1. Ganz gelb, mit dunklerem Kopfe oder Stirne und schwach
dunklen, feinen, regelmässigen Linien der Flgd., welche durch
Transparenz der unteren sehr feinen Punktlinien entstehen.
Länge 0.003 m., Breite 0.002 m. Sarepta, Krimm.
6. *labiatus* Rey.

2. Ganz hellbräunlich mit hinten und an dem hinteren Seitenende sehr stark erweiterten Flgd. ♂-Vorderkrallen sehr lang.

Länge 0.0045 m., Breite 0.0025 m. Russische Salzsteppen. 7. *vultur* Kuw.

- III. Schenkel an der Vorderseite immer mehr oder weniger hell auf dunklem Grunde, meistens mit einem langen keulenartigen Flecken daselbst.

a. Ohne dunkelspitziges Palpenendglied.

- α. Letzter oder die letzten Hinterleibsringe mit dunkelrothen Seiten oder Querflecken (jedoch nicht unsicher gelbflechtig).

1. Halsschild nach hinten zunehmend verbreitert. Kastanien- oder gelbbraun.

Länge 0.0052 m., Breite 0.0035 m. Konstantinopel, Griechenland. 8. *segmenti-notatus* Kuw.

2. Halsschild im letzten Viertel der Länge gleichbreit.

αα. Flacher als der folgende, kastanien- oder gelbbraun mit durchscheinenden Seitenrändern.

Länge 0.0050 m., Breite 0.0031 m. Aegypten.

9. *maculi apex* Kuw.

ββ. Gewölbter, mit undurchsichtigen Seitenrändern und inconstanten großen Gruben auf Halsschild und Flgd. rothgelb.

Länge 0.0052 m., Breite 0.0031 m. Bagdad.

10. *apicinotus* Kuw.

- β. Hinterleibsringe ungefleckt oder unsicher oder gelb gefleckt.

1. ltes Palpenglied so lang, daß dasselbe von oben her vor dem Kopfschilde deutlich sichtbar ist. Hell pechbräunlich, an den Seiten und neben dem Schildchen heller. Ziemlich hoch gewölbt. Fühler mit dunklerer Keule.

Länge 0.0047 m., Breite 0.0036 m. Vom weissen Meere.

11. *Sahlbergi* Kuw.

2. Fühler incl. der Wurzelglieder dunkelpechbraun oder schwarz. Schenkel quergerunzelt. Braungelb oder gelbbraunlich.

Länge 0.0047 m., Breite 0.0035. Spanien.

12. *atricornis* Kuw.

3. Aeufsere ♂-Vorderkralle klumpig zusammengedrückt. Ziemlich hoch gewölbt. Braungelb oder bräunlich gelbgran, glänzend, mit helleren undurchsichtigen Rändern.

Länge 0.0053 m., Breite 0.0035 m. Sarepta.

13. *unquidebilis* Kuw.

4. Flgd. bei reinen Stücken am Seitenrande mit einem sehr feinen Wimperkranze. Tarsen und Mittelschienen mit Schwimmhaaren besetzt. Gewölbt. Gelbbraunlich mit gelbem Seitenrande. (Nach Thomson'scher Type.)

Länge 0.0043 m., Breite 0.0028 m. Norwegen bis Portugal. *grisescens* pars auct. 14. *maritimus* Thoms.

5. Mesosternalkiel an der Spitze mit langem, nach unten gerichteten Zahne und dahinter oft, durch einen Einschnitt getrennt, einem kleineren. Braungelb mit schmal rothbräunlicher Färbung der Flügeldeckennaht, mit blasseren Seitenrändern.

Länge 0.0053 m., Breite 0.0034 m. Südeuropa, Oesterreich. 15. *sternospina* Kuw.

6. Mesosternalkiel rechtwinklig mit feiner Spitze. Unterseite deutlich behaart. Gelbbraunlich mit gelben Seitenrändern.

Länge 0.0050 m., Breite 0.0031 m. Holland, Belgien, Nordfrankreich, England, Italien.

bicolor Bedl. Marseul. 16. *grisescens* Gyll. (1808) Rey.

7. Größe und Form von *Morenae*. Hochgewölbt, glänzend gelbbraunlich mit ganz rothen Palpen. Mitte des Thorax etwas verdunkelt. (Ob Variation von *testaceus* Fabr.?)

Länge 0.0070 m., Breite 0.0040 m. Lenkoran, Spanien?). 18. *Lederi* Kuw.

8. Bräunlich gelb, vor der kurzen Querpunktreihe neben dem Schildchen gelb, an den Seiten gelb. Stirne mit dunkler Binde. Mitte des Thorax etwas verdunkelt. Palpen ganz gelb. Form von *melanocephalus*, doch immer größer.

Länge 0.0050 m., Breite 0.0030 m. Danzig, Kärnthen, Griechenland, Siebenbürgen, Frankreich.

fulvipennis Rey, *melanocephalus* pars auct.,

melanoceph. var. b Gyll. 19. *torquatus* Marsh. 1802.

- b. Mit dunkelspitzigem Palpenendgliede.

1. Käfer länglich oval, bräunlich gelb, hinter dem Thorax und an den Seiten gelb. Mit dunklem Kopfe und meistens gelbem Fleck vor den Augen. Kleiner als der vorige. (Stücke mit ganz dunklem Kopfe sind *dermestoides* Marsh.)

Länge 0.0040 m., Breite 0.0025 m. Europa.

dermestoides Marsh., 4-*punctatus* Bedl. Hbst.

20. *melanocephalus* Ol.

- b. Flgd. kastanienbraun, pechbraun, bis tiefschwarz, immer mit helleren Seitenrändern.

a. Das Palpenendglied immer schwarzspitzig.

α . ca. 0.0040—0.0045 m. lang. Schenkel bisweilen mit gelbem Keulenfleck.

1. Mit gelber Querbinde der Flgd. hinter dem Prothorax, in Gestalt und Punktirung dem vorigen gleich. Auch das letzte Tasterglied schwarzspitzig. Käfer pechbraun bis schwarz.

Länge 0.0040 m., Breite 0.0025 m. Italien.

(*melanocephalus* Ol.) var. *fasciatus* Kuw.

2. Ohne gelbe Querbinde, sonst dem vorigen gleichend. Schwarz, flacher als *nigricans* Zetterst.

Länge 0.0040 m., Breite 0.0025 m. Südeuropa, Krain, Frankreich, England.

(*melanocephalus* Ol.) var. *ochropterus* Marsh.

β . Käfer ca. 0.0050 m. lang.

1. Auf der hinteren Hälfte der Flgd. die Punktirung immer deutlich, wenn auch unvollkommen, in Abständen gereiht. Kastanienbraun oder schwärzlich braun, an den Seiten heller. Thorax mit schwarzem Discus. Kopf schwarz mit bräunlich hellerem Fleck vor jedem Auge oder vorne hellerem Epistoma. Punktirung stark.

Länge 0.0050 m., Breite 0.0030 m. Berlin, Spanien, Oesterreich.

grisescens Küst. 1850, *frontalis* pars in collectionibus,

nigricans pars auct. 21. *berolinensis* Kuw.

2. Tiefschwarz, glänzend mit braungelben Seitenrändern, mit bis zur Hälfte scharf schwarzem Palpenendglied und Tasterendglieder. Die Punktirung der Flgd. hinten nicht oder kaum hin und wieder gereiht. Ohne gelbe Flecke vor jedem Auge. Hinterleib proportionell etwas länger und schmaler als bei den dunklen Stücken von *halophilus*. Punktirung deutlich.

Länge 0.0048 m., Breite 0.0026 m. Unter den Moospoldern der Meeressfelsen Finnlands u. Scandinaviens.

marginatus J. Sahlb. 22. *nigricans* Zetterst.

3. Gleich dem vorigen; etwas größer, erhabener, mit scharf gelbem Eckfleck vor jedem Auge. (Nur 1 Stück, ob hierher gehörig?)

Länge 0.0050 m., Breite 0.0028 m. Sarepta.

(? var.) *similis* Kuw.

b. Das Palpenendglied gewöhnlich gelb, nur bei dunklen Stücken schwarzspitzig.

1. Pechbräunlich, selten schwarz, stark gewölbt, stark glänzend mit gelblich hellen Seitenrändern der Oberseite; auch Vorder- und Hinterrand des Thorax breiter gelblich. Lang oval, mit parallelen Seiten. Bei sehr dunklen Stücken das letzte Palpenglied etwas dunkelspitzig, sonst die ganzen Palpen hellgelb (nach Bedel'schen Typen).

Länge 0.0050 m., Breite 0.0028 m. Südfrankreich.

23. *halophilus* Bedl.

- c. Das Palpenendglied immer ohne schwarze Spitze.

α. 50 bis 55 m. lang.

I. Ziemlich parallelseitig.

1. Pechbraun mit helleren, braunrothen Seiten. Flgd. auf dem hinteren Ende hier und dort kaum gereiht punktirt. Schenkel mit Ausschluss des röthlichen Endes weißlich befilzt. Vorderkopf gelb. Sehr ähnlich *berolinensis*, doch mit stärkerem Nahtstreifen und einfarbigen röthlichen Palpen (Type). Schienen roth.

Länge 0.0050 m., Breite 0.0026 m. Hyères, Südfrankreich.

24. *salinus* Bedl.

2. Tiefschwarz mit röthlichen Seiten, stark glänzend. Palpen und Tarsen roth, Schienen schwarz. Hochgewölbt, hierin *halophilus* ähnlich. Deutlich punktirt. Vorderkopf röthlich oder mit solchen Flecken vor den Augen.

Länge 0.0050 m., Breite 0.0028 m. Aegypten.

25. *ater* Kuw.

II. Ovaler gerundet.

1. Mit bräunlichem oder braun aufgeblicktem Schildchen, deutlicher punktirt als der folgende, pechbraun bis schwarz; mit breit braungelbem Seitenrande des Thorax und vorne schmaler, hinten breiter gelbem Flügeldeckenrande. Flgd. hinter dem Halsschilde manchmal gelblich. Vorderkopf ganz gelb oder vor jedem Auge ein gelber Fleck. Punktirung und Gestalt von *melanocephalus* und mit ihm vielleicht verwandt. Palpen gelb.

Länge 0.0050 m., Breite 0.0029 m. Sicilien und Südspanien, As. min.

(*corsyriensis* Ragusa) 26. *Agrigentinus* Rottenb.

2. Stark gewölbt, stark glänzend, sehr fein punktirt. Schwarz oder pechbraun. Vor jedem Auge ein braungelber Fleck. Thorax an den Seiten breiter, Flgd. schmaler bräunlich gelb. 2tes Palpenglied schwärzlich. Punktirung der Flgd.

hinten hier und dort kaum ein wenig gereiht. Schildchen stets schwarz.

Länge 0.0050 m., Breite 0.0029 m. Südspanien, Nord-Afrika. *Sahariensis* Reitt. 27. *politus* Küst.

β. 0.0060 m. lang.

Hochgewölbt, oval, stark glänzend, schwarz mit schmal rothen Seitenrändern, rothen Palpen und Tarsen.

Länge 0.0060 m., Breite 0.0035 m. Sierra Morena, Pyrenäen. 28. *Morenae* Heyden.

γ. 0.0028 m. lang.

Kurz oval, hochgewölbt, schwarz, mit braunen Flgd.; Ränder des Halsschildes und der Flgd. rostgelb. Seitenpunktzeilen des Thorax sehr fein. Palpen dünn, gelb. Sehr stark glänzend.

Länge 0.0028 m., Breite 0.002 m. Lenkoran.

29. *nitidulus* Kuw.

II. Subgenus: *Agraphilydrus*.

(α priv. γραφείν, schreiben.)

Thorax an den Seiten ohne senkrechte Reihen oder Schwärme größerer Punkte. Kleinere Käfer.

A. Der Käfer stets ganz gelb oder bräunlich.

1. Blafgelb mit schwarzem oder dunklem Kopfe.

Länge 0.0028 m., Breite 0.0018 m. Beyrut.

30. *parvulus* Reiche.

2. Rötlichbraungelb, kurzoval, Kopf nicht dunkler.

Länge 0.0028 m., Breite 0.0020 m. Aegypten. 31. *latus* Kuw.

3. Dunkelgelbbraun, oval, mit transparenten, dunklen Längsstreifen der Flgd. Sehr stark glänzend. Mit deutlichem oberseitigem mittlerem Streifen größerer Punkte auf den Flgd.

Länge 0.0020 m., Breite 0.0015 m. Alexandria.

32. *nitiduloides* Kuw.

B. Thorax immer mit sehr stark verdunkelter oder ganz schwarzer Scheibe.

α. Palpenendglied dunkelspitzig.

1. Käfer ganz schwarz, mit braunen Seitenrändern.

Länge 0.003 m., Breite 0.002 m. Spanien.

33. *nigritus* Sharp.

2. Mit braunen Flgd. und meistens dunklem Suturalstreif.

Länge 0.003 m., Breite 0.002 m. Europa.

minutus Rey, Bedl., *marginellus* var. b Hbst.

34. *affinis* Gyll. 1827.

3. Mit ganz rothgelben Flgd., neben dem Schildchen die kurze quere Punktreihe der Unterseite transparent, wie bei *melanocephalus*. Vor jedem Auge ein dreieckiger gelber Fleck.

Länge 0.0025 m., Breite 0.0013 m. (Nach Sahlberg aus Nordeuropa.) Italien. 35. *rectus* Sahlb.

- β. Palpenendglied, wenn auch bisweilen in der Mitte verdunkelt, doch nicht dunkelspitzig.

1. Sämmtliche Palpenglieder ganz roth. Flgd. kastanienbraun mit scharf dunklem Suturalstreif.

Länge 0.0030 m., Breite 0.0020 m. Frankreich, England, Deutschland. *suturalis* Sharp i. sp. 36. *coarctatus* Gredl.

2. Palpenglieder gelb, in ihrer Mitte geschwärzt, das letzte oft fast ganz verdunkelt. Flgd. braun, um das Schildchen herum mit gelbem verwaschenen Fleck. Naht nach hinten stark verdunkelt. Letzter ♀-Bauchring am Ende mit einer sehr kleinen Auskehlung.

Länge 0.003 m., Breite 0.002 m. Schottland, England. (? Deutschland.) 37. *suturalis* Sharp. var.?

Beschreibung

neuer *Philydrus*-Arten der paläarktischen Fauna.

Philydrus hispanicus n. sp.

melanocephalo Ol. *simillimus*, sed paullo magis rotundato-oratus et convexior semperque ultimo articulo palporum toto flavo.

Elytra rubro-flavescentia vel flavido-brunnescentia, in marginibus externis paulatim crescenterque flavescentia ibidemque fortibus punctis nigris striolarum inferiorum, rarius iisdem in disco et semper infirme apparentibus, signata; subtiliter denseque punctata; nitida; humeris nigris; quatuor vix majorum punctorum striolis irregularibus, et duabus quidem approximatis utrinque supra marginem exteriorem, duabus utrinque distantibus in disco positis et linea impressa antea abbreviata suturale notata. Prothorax in marginibus lateralibus late flavescens; disco nigro; sensim densius, quam elytra punctatus. Caput nigrum, sicut prothorax punctatum, ante oculos utrinque magna macula flavescente decoratum. Labrum fere semper nigrum, rarius flavidum. Scutellum nigro-brunneum. Palpi flavescentes. Femora in anteriore parte nigra, in posteriore brunnea ibidemque prope finem macula oblonga brunneo-flavescente signata, usque ad genua rubra nudaque tomentosa. Tibiae tarsique rufescentes.

Corpus subtus nigrum, vix tomentosum, segmentis omnibus utrinque plusminus rufo-maculatis vel rufescentibus.

Long. 0.0045 m., lat. 0.0028 m.

Habitat in Hispania.

Durch die gerundetere Form an *Enochrus bicolor* erinnernd und durch stärkere Wölbung von *melanocephalus* Ol. verschieden, von ihm auch durch die stets schwarze Vorderseite der Schenkel und die feinere Punktirung der Flgd. kenntlich gemacht, ist das Thier nur noch mit *caspius* n. sp. zu verwechseln. Doch haben *caspius*, wie *melanocephalus* ein dunkelspitziges Palpenendglied; *caspius* hat außerdem ganz schwarze Schenkel und beide stärkere Punktirung der Flgd. als *hispanicus*. Dieser ist, wenn auch in der Form mit *caspius* ziemlich übereinstimmend, doch kürzer als *caspius* und in der hinteren Hälfte der Flgd. breiter. Bei *hispanicus* ist das 2te Tarsenglied der Hinterfüße proportionell etwas länger als bei *caspius*. *Melanocephalus* ist immer verhältnißmäßig schmaler als die beiden anderen, hat ein etwas schmäleres Schildchen, seine Seiten sind mehr parallel, seine Punktirung ist immer stärker und deutlicher.

Philydrus caspius (Reitter i. l.) n. sp.¹⁾

melanocephalo Ol. *simillimus*, *sed paulo major magisque rotundato-ovatus*, *hispanico* m. *etiam similis*, *sed ultimo palporum articulo fusco-apicato*, *et postice effigie paullo angustiore divergens.*

Elytra brunnescentia, punctata; humeris nigris; in marginibus externis dilatate flavescentia; tribus vel quatuor striolis punctorum vix majorum infirmis irregularibusque et vix evidentibus supra notata; novem striolis punctorum inferiorum, et in marginibus externis quidem fortiter, in disco infirme apparentibus, juxta suturam lineola leviter impressa ante medium abbreviata signata. Prothorax in marginibus

1) Der Umstand, daß ich auf den Vignetten der Schneider'schen und Heyden'schen Sammlung dieses Thier als *caspius* Reitter genannt finde und ihm diesen Namen belasse, giebt mir Gelegenheit hier zu erklären, daß ich von der Veröffentlichung der von mir mit der Notiz Reitt. in litt. seiner Zeit publicirten Ochthebien durch Reitter leider zu spät Kenntniß erlangt habe, um meine Publication zu verhindern. Reitter schickte mir seine Ochthebien mit der Bitte zu, die von ihm unter die Thiere gesetzten Namen nicht zu ändern. Daraus zog ich den Schluß, daß ich die wohl damals noch nicht publicirten Thiere unter diesen Namen publiciren sollte, was auch geschehen ist. Auf diese Weise entstand auch der getadelte Namen *Erzerumi*.

lateralibus late flavescens; disco nigro; sensim subtilius densiusque quam elytra punctatus. Scutellum nigro-brunneum punctatione prothoracis. Caput nigrum, sicut prothorax, dense subtiliterque punctatum, ante oculos utrinque magna macula flava decoratum. Labrum nigrum. Femora tota nigra, genuis vix rubris. Tibiae tarsique rufescentes. Palpi flavescentes, ultimo articulo infirme fusco-apicato. Corpus subtus nigrum, vix tomentosum.

Long. 0.0045 m., lat. 0.0028 m.

Habitat in Asia minore. (Ungarn?)

Die Unterschiede von *melanocephalus* Ol. und *hispanicus* n. sp. sind bei dem letzten vorstehend genau angegeben worden. Das vor den Hinterhüften erhabene Metasternum daselbst schwach geglättet mit flacher undeutlicher Längsrinne. Die Fühler mit bräunlicher Keule und pechrother Wurzel.

Philydrus vultur n. sp.

brunneo-pallidus, elytris postice dilatatis et perspicuis.

Species omnino concolor, vix obscurioribus clava antennarum et capite. Sicut elytra postice plusminus extense dilatata margines etiam prothoracis et capitis perspicui sunt. Corpus subtus tomentosum. Metasternum ante coxas posteriores linea nitida lata fereque exarata signatum.

Long. 0.0047 m., lat. 0.0025 m.

Patria: Terrae salsae Russiae meridionalis.

Diese Art könnte man für unreife oder durch die Einwirkung des salzigen Elements, in welchem sie zu leben scheinen, verkümmerte Exemplare von *grisescens* Gyll. oder einer ihrer verwandten Arten halten. Durch die Conformität der blafsbräunlichen Färbung des ganzen Körpers, einschliesslich der Unterseite und der Schenkel, ist sie leicht kenntlich. Die Flgd. reichen hinten und an den Seiten stark über den Körper hinaus und sind fast glasartig durchsichtig, wie die Ränder des Halsschildes und Kopfschildes. Das letzte Keulenglied der Antennen ist ziemlich lang, nach der Spitze etwas verschmälert; die Keule selbst fein weifsfilzig behaart. Die ♀-Krallen sind lang und ankerförmig gebogen. Die Börstchen des Onychiums bei den ♀ an den Mittel- und Hinterfüsen so lang, als die langen hinter der ankerförmigen Biegung gerade fortgestreckten Krallen. Die Vorderkrallen weniger, die Mittel- und Hinterkrallen stärker an der Wurzel gezähnt. Wegen der großen Flügeldecken und der langen ♂-Krallen nannte ich das Thier *vultur*, dessen Heimath die südrussischen Salzsteppen sind.

Philhydrus segmenti-notatus n. sp.

ferrugineo Küst. *simillimus*, *sed longior*, *segmentis ultimis rufo-maculatis*, *oblongo-ovatus*.

Supra ubique brunneo-rufescens, *in lateribus flavescens*. *Subtus niger*, *vix tomentosus*. *Femora piceo-brunnea*, *macula claviforme flavescente vel flavido-brunnea maculata*. *Segmenta ultima*, *aut tota rubra*, *aut in lateribus macula transversa rubrescente ornata*. *Elytra saepe lineis subtilibus punctorum inferiorum infirme perspicuis decorata*, *parallela*, *linea impressa suturale antea abbreviata praedita*, *postice communiter rotundata*. *Prothorax*, *angulis omnibus rotundatis*, *usque ad angulos posteriores sensim dilatatus*. *Tarsi*, *tibiae palpique rufescentes*. *Maris in anterioribus pedibus ungues anco-raeformes in initio dente longitudinis fere unguis dentati*, *mediis in pedibus dente dimidiatae longitudinis*, *in posterioribus brevior dente dentati*.

Patria: Terrae montis Balcani, Konstantinopel, Graecia.

Mit *ferrugineus* Küst. überaus und zum Verwechseln ähnlich, ist das Thier, abgesehen von den Flecken des Hinterleibes, durch die Form des Mesosternums von ihm verschieden. *Ferrugineus* hat den Kiel des Mesosternums hoch und scharf kegelförmig und obenein mit deutlichen Härchen besetzt; *segmenti-notatus* ist vor den Mittelhüften wenn auch scharf, doch nur mit kleiner Spitze (ohne Wimpern) gekielt und der Kiel von der Spitze ab nach vorn sehr scharf abschüssig. Das außerdem mit etwas längerem Hinterleibe ausgestattete Thier ist stets mit dem Keilfleck der Schenkel versehen. Die nach hinten bis zum Hinterrande zunehmende Verbreiterung des Halsschildes trennt diese Art deutlich von den nachfolgenden *apicinotus* und *maculiapex*.

Philhydrus maculiapex n. sp.

grisescenti Gyll. *simillimus*, *maculis apicis divergens*.

Supra ubique griseo-brunnescens, *lateribus perlucidis*, *subtiliter ac dense punctatus*. *Subtus niger*, *tomentosus*. *Prothorax et caput densius elytris punctati*. *Frons vix obscurior*. *Labrum nigro-brunneum*. *Prothorax punctis nigricantibus quadri-punctatus*, *angulis omnibus rotundatis*, *in posteriore longitudinis quarta parte non dilatatus*. *Elytra sicut prothorax*, *sed magis dispersim*, *hic et illic punctis fere in lineas positus punctata*, *linea impressa suturale antea abbreviata signata*, *fere nitida*. *Segmentum ultimum rubromaculatum*. *Tarsi tibiaeque flavi*. *Femora nigra maculis oblongis*

flavescentibus signata. Mesosterni carina ante coxas medias longa dente spinosa armata.

Long. 0.0050 m., lat. 0.0030 m.

Patria: Aegyptus.

Mehr bräunlich gelb als der vorige und mehr gewölbt. Kenntlich an dem Dorne des Mesosternum und dem gefleckten Abdominal-segmente. Von dem nächsten Thiere durch geringere Größe, flachere Wölbung und die durchsichtigen Seitenränder verschieden. Die Unterseite ist ziemlich stark glänzend mit wenigen und kurzen anliegenden, gelblichen Haaren an den Rändern der Hinterleibsringe, die auch außerdem zerstreut gelblich behaart sind. Die Punktlinien der Unterseite sind an den Flügelrändern transparent. Fühler bräunlich gelb mit schwach dunklerer Keule. Palpen gelb. Die äußere oder vordere Vorderfußkralle des ♂ mit beträchtlich schwächerem Zahne als die gleichen Krallen der Mittel- und Hinterfüße. Flgd. ziemlich parallel. (Von Herrn Schuster in Krems mehrfach zugegangen.)

Philydrus apicinotus n. sp.

antecedenti similis, sed major, nitidior, infirmius punctatus, convexior.

Supra ubique brunneo-flavescens vel brunnescens, in lateribus pallidior et punctis in lineas positis inferioris elytrorum partis ibidem vix perspicuis. Prothorax in locis quatuor punctorum hujus generis profunde quadri-foveatus (num constanter?). Elytra stria profunde impressa suturale antea abbreviata signata, nonnullis irregularibus profundis foveis inconstantibus foveata. Subtus niger, nitidus, dense punctatus, haud aut vix tomentosus. Femora nigra, macula oblonga firmaque brunnescente signata. Tarsi tibiae palpique brunneo-flavi. Mesosterni carina ante coxas medias dente parvula armata.

Long. 0.0052 m., lat. 0.0031 m.

Patria: Bagdad.

Größer, höher gewölbt, als der vorige, mit glänzenderer, glatterer Oberseite und feinerer Punktirung. Ob die 4 Gruben des Halsschildes immer vorhanden sind, läßt sich vorläufig nicht feststellen, da sich auch bei anderen Species häufig an Stelle der dunklen 4 Punkte des Thorax hier oder dort eine Höhlung vorfindet. Die runden Gruben der Flügeldecken, weil unsymmetrisch, sind sicher inconstant. Das Metasternum ist vor den Hinterhüften erhaben, in der Mitte geglättet und daselbst mit einer schwachen Rinne versehen.

Philydrus Sahlbergi n. sp.

piceo-flavescens, torquato Marsham *et unguidebili* n. sp., *etiam melanocephalo* Ol. *similis, sed hac specie convexior.*

Elytra plus minus flavo-picea, flavescentibus externis marginibus; stria fortiter impressa suturale ante medium abbreviata et tribus striis irregularissimis punctorum majorum instructa; subtiliter denseque punctata, nitida, parallela, juxta scutellum paullo flavescencia. Prothorax pallidior, griseo-flavescens, vix obscuriore disco, firmis nigris punctis quadri-punctatus, subtilius elytris punctatus, ordinibus punctorum majorum lateralium infirmis subtilibusque et angulis rotundatis praeditus, antea post caput fere fortiter excisus. Caput colore prothoracis, fronte et labris infuscatis. Palpi flavescentes, primo articulo paullo longiore, quam in ceteris hujus generis speciebus, praediti: Videri enim potest a superiore parte ante oculos. Antennae flavescentes, quatuor ultimis clavae articulis nigro-brunneis; antecedentibus tenuibus. Subtus niger. Tarsi, tibiae et genua pallido-picei. Femora pedum anteriorum anteriore parte etiam flavo-picea, posteriorum plusminus nigricantia. Tibiarum setae parvulae. Tarsi pedum mediorum crinibus vel ciliis natatoriis instructi. Ungues anteriores tarsorum maris et anteriorum quidem mediorumque pedum breviter ancoraeformiterque circum dentem unguis basalem circumacti; omnes autem ungues parvi infirmique.

Long. 0.0052 m., lat. 0.0037 m.

Patria: Solovetsk. Mare album.

Die Schienen tragen auf der Aufsenseite eine deutlich tiefe Rinne, ihre Beborstung ist fein und schwach. Die Mittel- und Gabellinie der Stirne ist mehr oder weniger goldig transparent. Die Beschaffenheit der ♀-Krallen erinnert an *unguidebilis* n. sp. (Von J. Sahlberg in drei Stücken.)

Philydrus atricornis n. sp.

griseo-flavescens, grisescenti Gyll. *simillima, praecipue antennis totis nigris et femoribus corrugatis dilatus.*

Supra griseo-flavescens, marginibus flavescentibus, modice convexus, subtiliter denseque punctatus. Elytra tribus ordinibus vix majorum punctorum inter se distantium et stria suturale haud profunda, ante medium abbreviata signata, postice paullo dilatata. Prothorax, lateribus flavescentibus, infirmis quatuor punctis vix quadri-punctatus, punctatione regulare elytrorum, ordinibus punctorum majorum lateralium subtilissimis diffusisque, angulis anterioribus rotundatis, posterioribus obtuse angulatis praeditus, post

frontem fere profunde excisus. Caput sicut prothorax punctatum, ante oculos utrinque macula triangulare perspicua signatum. Corpus subtus nigrum, vix nigro-tomentosum, vix nitidum, fere rugosulum. Femora corrugata maculis oblongis flavis signata. Ungues tarsorum pedum anteriorum in mare ancoraeformes, dente usque ad finem unguis prominente armati. Palpi, tarsi tibiaeque rubropicei. Mesosterni carina ante coxas medias obtuse angulosa acie acuta. Antennae totae nigrae vel nigro-brunneae.

Long. 0.0047 m., lat. 0.0035 m.

Patria: Hispania.

Durch die stark querrunzeligen Schenkel und die ganz dunklen Fühler gekennzeichnet, sonst *grisescens* überaus ähnlich, aber mit schwärzlicher Behaarung der Unterseite und oben etwas dunkler. Die ankerförmigen Krallen der ♂ Mittel- und Hinterfüße ziemlich lang und in der Mitte fast durchgebogen, die vorderen Krallen aller Füße mit großem Zahne. Das Onychium der Mittel- und Hinterfüße mit je 2 feinen Wimperhärchen.

Philydrus unguidebilis n. sp.

griseo-pallens vel griseo-piceus, corporis habitu Sahlbergi n. sp. *similis, debilibus maris unguibus anteriorum pedum semper dilatus.*

Supra ubique subtilissime denseque punctatus, vix nitidus. Elytra in marginibus lateralibus late quidem, sed infirme tantum nec perspicue pallidiora, tribus vix majorum punctorum ordinibus vix conspicuis et stria suturale antea abbreviata praedita, vix evidenter obscurius lineata, sutura postice fortius elevata et plus minus ibidem rufescente instructa. Prothorax angulis omnibus rotundatis, post frontem haud fortiter biemarginatus, in dorso infirme nigre quadri-punctatus, ordinibus punctorum lateralium vix majorum vixque evidentium dissolutis infirme signatus. Caput sicut prothorax subtiliter punctatum; linea frontis furcata punctis signata. Labrum brunneum. Palpi flavescens. Corpus subtus nigrum vel nigro-brunneum, infirme albescente-tomentosum, vix nitidum, saepe incerta macula flavescente ultimi segmenti. Metasternum et coxae, si nigra est pars inferior, illud postice rufo-piceo-marginatum, haec rufo-piceae. Tarsorum anteriorum maris unguis parvuli dente obtuso fere unguis longitudine armati ita compressi itaque coarctati sunt, ut debiles videantur vixque cognosci possint; unguis autem mediorum ancoraeformium et posteriorum pedum magno dente armati sunt. Femora nigra vel nigro-brunnea, in anteriore parte longitudinaliter livida.

Palpi, tarsi, antennarum articuli primi usque ad clavam lividi; clava obscura.

Long. 0.0053 m., lat. 0.0034 m.

Patria: Sarepta.

Von Herrn Becker in Sarepta mir zugesendet. Die in Schwärme aufgelösten Reihenpunkte der Halsschildseiten sehr fein und flach, daß man beinahe in Zweifel sein könnte, ob das Thier nicht zu den Agraphilydren zu stellen wäre. Bisweilen die Schultern verdunkelt. Der Körper ist ziemlich gewölbt. Die Oberseite matt glänzend. Das Onychium an den Füßen mit 2 sehr feinen Wimpern besetzt.

Philydrus sternospina n. sp.

grisescenti simillimus, divergens praecipue segmentis in utroque latere paullo depressis, quare in medio rotundato-elevatis.

Supra griseo-flavescens, subtiliter denseque punctatus. Elytra tribus vix majorum punctorum infirme perspicuorum ordinibus et stria suturale antice abbreviata signata, in marginibus flavescencia Prothorax in marginibus late flavescens, ordinibus duobus punctorum vix majorum lateralibus ubique dissolutis praeditus. Labrum brunneum aut flavescens. Corpus subtus nigrum, nitidum, alutaceum, vix tomentosum. Segmentorum omnium margines posteriores evidentius criniti, ultimus testaceo-maculatus. Mesosternum antecoxas medias spina magna paullo retro-curvata carinatum. Tarsi mediorum pedum longioribus crinibus natatoriis instructi; anteriorum et posteriorum tibiae brevioribus ciliis natatoriis instructae. Femora omnia macula oblonga flavescente infirma decorata. Palpi tarsi que flavi. Antennae clava obscuriore. Elytra interdum infirme obscure lineata.

Long. 0.0053 m., lat. 0.0034 m.

Patria: Germania et Austria meridionalis.

Diese Art dürfte wohl immer mit *grisescens* zusammengeworfen worden sein. Sie ist indess durch die auf jeder Seite der Länge noch etwas eingedrückten Leibringe deutlich von der genannten Art zu trennen. Weniger ausschlaggebend ist die dornige Kielung des Mesosternums bei der Variationsfähigkeit desselben. Der Unterleib ist weniger behaart und erinnert an *ferrugineus* Küst. Von den schwächlichen, bei den ♂ stark ankerförmigen Krallen sind beim ♂ die vorderen der Vorderfüße mit einem fast bis zur Spitze der Krallen reichenden Zahne, die der Mittelfüße mit einem bis zur halben Kralle reichenden Zahne versehen. Durch die stark gegen den Zahn gebogenen ♂-Krallen der Vorderfüße erinnert die

Art an *unguidebilis* n. sp. Durch die Schwimmhaare der Mitteltarsen *maritimus* Thoms. nahe stehend, doch gröfser, flacher und ohne Wimperkranz der Fld.

Philydrus Lederi n. sp.

magnitudine Morenae Heyden, rubro-testaceus, elytris obscure-lineatis, nitidus, valde convexus.

Supra subtilissime densissimeque punctatus, obscure rubro-testaceus, nitidus. Elytra in marginibus anterioribus suturalibusque rubra in lateralibus plusminus testacea, tribus ordinibus punctorum paullo majorum striaque suturale ante medium abbreviata praedita, infirme obscure-lineata, omnibus in marginibus punctis nigris perlucidis linearum punctorum inferiorum, praecipue autem juxta scutellum ornata. Prothorax dorso infuscato, obscure quadripunctatus, angulis rotundatis et ordinibus duobus lateralibus irregularibusque punctorum vix majorum praeditus, post oculos vix biemarginatus. Labrum latum. Tarsi, tibiae palpique rubri. Antennae obscura-clavatae. Ungues tenues. Femora antice rubiginosa.

Long. 0.0070 m., lat. 0.0040 m.

Patria: Lenkoran (? Hispania).

Durch seine wesentliche Gröfse und die stark rothe Färbung leicht kenntlich, erinnert das Thier in der ganzen Anordnung seines stark gewölbten Baues an *Morenae* Heyd., in der Anordnung der Zeichnungen und der durchsichtigen Punktirung der Unterseite an *melanocephalus* Ol. Die ersten Antennenglieder bis zur Keule sind schwach gebaut; auch die schwärzliche Keule schwach, das 1te, 2te und 3te Glied der letzteren fast gleichgrofs, das letzte schmal ovale so lang, als die beiden vorhergehenden zusammen. Mesosternalkiel vor den Mittelhüften rechtwinklig mit nach unten gekehrter Spitze. Vielleicht nur grofse Varietät von *testaceus* Fabr.

Philydrus ater n. sp.

polito Küst., Agrigentino Rottenb. et halophilo Bedl. similis.

Supra niger, nitidus, in lateribus haud late piceo-ruber. Subtus niger, tomentosus, tarsi piceo-rubris. Elytra subtiliter (intervallis punctorum paullo majoribus punctis) punctata, tribus ordinibus majorum punctorum irregularibus striaque impressa suturale ante medium abbreviata signata, in marginibus lateralibus antice angustior quam prothorax, postice latior piceo-rubra. Prothorax vix densius vixque fortius, quam elytra punctatus, posterioribus angulis rotundato-angulatis, anterioribus rotundatis, in marginibus lateralibus latius

piceo-ruber, ibidem duobus ordinibus verticalibus lateralibusque subtilissimis et vix conspicuis dissolutis signatus. Caput densissime punctatum, ante oculos rufo-marginatum. Palpi, antennarum primi articuli tarsique rubri. Metasternum in medio paullo-convexo-elevatum, in elevatione nitidum et subtiliter lineatum. Mesosterni carina rectangulata, postice recta nec declivis ante coxas medias.

Differt a Agrigentino Rottenb. effigie paullo angustiore, in regione scutelli colore nigerrima, prothorace convexiore; a polito Küst. prothoracis punctorum majorum ordine laterale anteriore dissolutissima, punctatione tota minus subtile, colore laterum magis piceo-rubra, corpore proportionaliter longiore, macula non triangulare ante utrumque oculum, ab halophilo Bedl. latiore magnitudine, fortiore punctatione, angulis prothoracis posterioribus rotundato-rectangulis, colore nigra.

Long. 0.0050 m., lat. 0.0028 m.

Aegyptus.

Durch die tiefschwarze Färbung ist das Thier von dem viel breiteren *Agrigentinus* Rottbg., bei welchem das Schildchen und die Schildchengegend fast immer bräunlich aufgeblickt ist, durch die parallelere Form und die stärkere Punktirung von *politus* Küst., von den dunklen Stücken von *melanocephalus* aber durch den Mangel des schwarzspitzigen Palpenendgliedes und schwächere Punktirung leicht zu unterscheiden, während *halophilus* Bedl. mehr gewölbt und kleiner ist. Das bei *politus* Küst. häufig verdunkelte vorletzte Palpenglied stets einfarbig roth.

Philydrus nitidulus n. sp.

magnitudine et effigie affini Gyll. et coarctato Gredl. simillimus, obscure fusco-brunneus, nigro-capitatus.

Supra nitidissimus, vix punctatus. Elytra tota fusco-brunnea, tribus ordinibus irregularibus paullo majorum punctorum signata, in marginibus exterioribus, paullo pallidioribus, nonnullis perlucidis punctis ordinatis inferioris elytrorum partis et abbreviata stria suturale praedita. Prothorax subtilissime punctatus, nigro dorso, in marginibus lateralibus late, in anteriore et posteriore anguste flavescens, utrinque duobus ordinibus punctorum subtiliter majorum evidenter praeditus. Caput nigrum, ante oculos macula triangulare flavescente utrinque maculatum. Palpi, tarsi, antennarum primi articuli flavescens, tibiae paullo obscuriores. Clavae antennarum nigricantes, griseo-tomentosae. Femora nigricantes. Corpus subtile nigrum, griseo-tomentosum.

Differt ab affine, suturale, recto et coarctato prothoracis ordinibus majorum punctorum lateralium, a coarctato et suturale sutura nunquam nigro, punctatione elytrorum non evidente, a recto, suturale et coarctato palpis unicoloribus testaceis.

Long. 0.0028 m., lat. 0.0015 m.

Patria: Syria.

Die einzige Art des Subgenus *Philydrus* dieser geringen Grösse (*labiatus* Rey ist noch etwas gröfser und ganz gelb), welche mit deutlichen Punktschwärmen an den Seiten des Halsschildes versehen ist.

Agraphilydrus latus n. sp.

paullo latior, quam ceterae hujus subgeneris species, flavido-brunnescens.

Elytra haud dense, sed subtiliter punctata, flavo-brunnea, stria impressa suturale ante medium paullo discedente abbreviataque, in partibus exterioribus punctorum ordinibus perlucidis partis elytrorum inferioris, angulis denique anterioribus rectanyulis signata. Prothorax, sicut caput elytraque punctatus, flavo-brunneus, angulis rotundatis, antice fortiter angustatus. Corpus subtus nigro-brunnescens, tomentosum. Tarsi antennarumque primi articuli flavescentes. Clavae antennarum tibiarumque extrema pars rufescentes. Femora nigro-rubescens. Mesosterni carina ante coxas obtuse angulata, et fere quidem rectangulata acieque acuta, post aciem recta neque declivis. Metasternum ante coxas posteriores paullo convexo-elevatum ibidemque nitidum et impunctatum, neque tomentosum. Coxae mediae paullo distantiores, quam anteriores et posteriores.

Long. 0.0028 m., lat. 0.0020 m.

Alexandria.

Wiewohl nur in einem Stücke vorhanden, dennoch eine nicht zu verkennende besondere Art, welche mit keiner anderen Aehnlichkeit hat. Halsschild ohne die gröfseren Punkte der Seiten. Durch die stärker gerundete Form von allen anderen abweichend.

Agraphilydrus nitiduloides n. sp.

flavido-brunnescens, nitidulo n. sp. similis, sed minor, absentibus majorum punctorum ordinibus prothoracis dilatus.

Supra totus obscure flavido-brunnescens, nitidissimus, dilate subtiliterque punctatus. Elytra perbreve stria suturale antea ab-

breviata infirmisque striis regularibus infuscatis perlucidis, tribus etiam majorum punctorum ordinibus signata, quorum intimus et extremus singulis tantum punctis vix evidens, medius autem linea fere regularis videtur. Palpi et antennarum primi articuli flavi; clava antennarum paullo obscurior. Tibiae tarsi que flavescens. Corpus subtus obscurior.

Long. 0.0020 m., lat. 0.0013 m.

Alexandria.

Durch die mittelste deutliche grössere Längspunktreihe der Flgd., durch die dunkel durchscheinenden Längslinien derselben, durch den sehr kurzen, etwa nur bis $\frac{1}{3}$ der Flügellänge reichenden Nahtstreif, durch den außerordentlich starken Glanz der Oberseite, durch seine überaus winzige Gröfse von den anderen Arten des Subgenus *Agraphylidrus* kenntlich.

Es mögen hier die Beschreibungen einer neuen *Helochares*- und *Paracymus*-Art angereicht werden:

Helochares mentinotus n. sp.

Supra ubique brunneo-flavescens, stria impressa suturali elytrorum ante medium abbreviata praeditus. Elytra supra subtiliter ac dense aequae punctata, humeris obscurioribus signata, octo utrumque striis regularibus punctorum ex inferiore parte perlucidorum subtiliumque et obscurorum striatum. Prothorax densissime subtiliterque punctatus, quadri-punctatus etiam nigris punctis, angulis posterioribus fere obtuse-angulosis, paullo rotundatis, anterioribus rotundatis. Caput, sicut prothorax, punctatum, oculis nigris, linea furcata nigrita, labro brunneo praeditum. Corpus subtus tomentosum, nigro-rufescens: coxis flavescens: flavescens etiam tibiis, tarsi palpis antennarumque primis articulis, quarum tantum tres ultimi articuli fusco-brunnei et tomentosi sunt. Meta-sternum postice flavo-marginatum. Mesosternum ante coxas medias paene fortiter tuberculatus. Segmentorum ultimum in extremo apice subtiliter rotundato excisum. Mentum nigrum, paullo impressum, densissime punctatum, in medio longitudinaliter glabrum, neque impressum, nec punctatum, fere carinatum.

Long. 0.006 m., lat. 0.003 m.

Aegyptus.

Diese Art steht sehr nahe dem etwas kürzer gebauten, von Mulsant beschriebenen *melanophthalmus*, jedoch liegen die Punktreihen der Flgd. bei dem letzteren Thiere auf der Oberseite, während sie bei *mentinotus*, wenn auch deutlich durchsichtig, auf

der Unterseite liegen. Dagegen zeigt *mentinotus* einen deutlichen, ziemlich starken Nahtstreifen, der dem anderen Thiere fehlt. Das eigenthümlich gebaute Kinn hinwieder, welches in der Mitte gedrückt, bei starker Seitenpunktirung in der Längsmittle einen glatten, fast leistenförmigen Streifen zeigt, ist beiden Arten in ziemlich gleicher Weise eigen. Wie bei sämmtlichen *Helochares*-Arten ist auch bei der vorliegenden der letzte Hinterleibsring mit einem kleinen rundlichen Ausschnitte versehen.

Paracymus Schneideri n. sp.

Supra nigro-aeneus, paene fortiter denseque punctatus, subtus nigro-tomentosus, ceteris hujus generis simillimus, sed divergens femorum anteriorum primis quatuor partibus usque ad quintam glabratam partem albo-tomentosis fereque setosis a relaxo Rey, *cugus femora ab initio ad finem sensim diminuto tegumento tomentosa sunt, a punctillato* Rey *et a nigroaeneo* Sahlb. *rubricantibus tibiis dilatus, ab aeneo* Germ. *mento transverso, neque quadrato neque punctato.*

Long. 0.0022 m., lat. 0.0015 m.

Caucasus.

Diese sehr schwierig zu unterscheidende Art wurde von Herrn Schneider in Kaukasien gesammelt. Ihre ganzen Tarsen, Schienen, Palpen, die ganzen Antennen, so wie die Hinterhüften sind röthlich. Ein Hauptunterscheidungsmerkmal für die *Paracymus*-Arten scheint in der Formation des Kinnes zu suchen zu sein. Die Kinnplatte von *aeneus* Germ. ist fast gleichseitig viereckig, hinten wenig breiter, sehr stark metallisch glänzend, ganz glatt, fein zerstreut punktirt. Die Kinnplatte von *relaxus* Rey ist ziemlich stark quer, etwas gewölbt, ziemlich glänzend, schwarz, unpunktirt oder mindestens unkenntlich punktirt. Die Kinnplatte von *Schneideri* ist quer, eben, stark metallisch und glatt, unkenntlich oder nicht punktirt. *Punctillatus* Rey und *Nigroaeneus* Sahlb. kommen hier nicht weiter in Betracht, weil sie schwarze Schienen haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [32_1888](#)

Autor(en)/Author(s): Kuwert August Ferdinand

Artikel/Article: [Generalübersicht der Philydrus- Arten Europas und der Mittelmeerfauna 273-293](#)